



Heike Hanhörster

Türkeistämmige Eigentümer in Migrantenvierteln

Soziale und räumliche Mobilität der zweiten Generation

309 Seiten, 24 Abb., 19 Abb. in Farbe.
Reihe: Stadt, Raum und Gesellschaft,
Springer VS Verlag Wiesbaden, 2014

ISBN 978-3-658-05329-1
49,99 Euro

Heike Hanhörster untersucht die Wohnstandortentscheidungen eigentumsbildender türkeistämmiger Haushalte. Für welchen innerstädtischen Wohnstandort entscheiden sich aufstiegsorientierte Türkeistämmige der zweiten Generation, die in benachteiligten Quartieren aufgewachsen sind? Verbleiben sie im Quartier oder verlassen sie das ‚Migrantenviertel‘? Theoretische Modelle und empirische Befunde zur Standortwahl ressourcenstarker Migrantenhaushalte haben hierzu bislang keine eindeutige Auskunft gegeben. Am Beispiel der Stadt Duisburg wird das Zusammenwirken von Präferenzen und Ressourcen türkeistämmiger Haushalte mit den Rahmenbedingungen auf dem Wohnungsmarkt untersucht. Ein wichtiges Augenmerk liegt darüber hinaus auf den unterschiedlichen Kompensationsstrategien, mit denen die Haushalte den jeweiligen Nachteilen ihrer Standortwahl zu begegnen suchen.



Manuela Wade

Mikrokosmos Stadtviertel

Lokale Partizipation und Raumpolitik

216 Seiten, kart., transcript Verlag
Bielefeld, 2015

ISBN 978-3-8376-2888-3
27,99 Euro

Zunehmende Disparitäten innerhalb von Städten, Privatisierung staatlicher Bereiche, steigende Wohnkosten – Prozesse wie diese manifestieren sich in einzelnen Stadtvierteln und schaffen Bedingungen für Initiativen der Bevölkerung. Gleichzeitig verändern sich Orte in ihren Bedeutungen durch das Handeln der Menschen auf der einen und durch staatliche Strategien auf der anderen Seite. Manuela Wade geht diesen Prozessen nach und zeigt, wie die Bewohner von drei ausgewählten Stadtvierteln in unterschiedlichen Teilen der Welt damit umgehen, welche Rolle Wohnen in diesem Kontext spielt und warum dies zu einer Repolitisierung der Stadt führen kann.



Hans Bertram, Carolin Deuffhard

Die überforderte Generation

Arbeit und Familie in der Wissensgesellschaft

253 Seiten, Verlag Barbara Budrich,
Opladen, 2014

ISBN 978-3-8474-0617-4
28,00 Euro

Musste die Generation der Nachkriegszeit – die „skeptische Generation“ von Helmut Schelsky – teilweise ohne Kindheit gleich erwachsen werden, wird das Erwachsenwerden für die „überforderte Generation“ der Gegenwart hinausgezögert: Der Berufseinstieg erfolgt für diese Generation spät und oft auf unsicheren Wegen; dann ist die Familiengründung oft in kürzester Zeitspanne zu bewältigen.

Ihr Pragmatismus, ihre Vernunftorientierung, auch ihre Skepsis gegenüber großen Ideen und Heilsversprechen basieren nicht mehr auf jener furchtbaren Erfahrung der Großeltern, die ohne Jugend gleich erwachsen geworden sind, sondern eher auf der zunehmenden Einsicht, dass sich trotz einer glücklichen und wohlhabenden Kindheit, hohen Bildungsqualifikationen und einer reichen Gesellschaft das Versprechen der Kindheit vermutlich nicht einlösen lässt, sich ihre Zukunft nach den eigenen Möglichkeiten zu gestalten. Sie sind zwar unglaublich gebildet, aber die Wege in die Berufswelt sind unsicher und unüberschaubar geworden.